

teilweise
gedruckt

F r a g e n b e a n t w o r t u n g.

Der Raum liegt selbst vor den höchsten Hierarchien; aber die Trinität kann man sich nicht räumlich vorstellen, denn der Raum ist ihr Erzeugnis. (Wer sich das nicht vorstellen kann, ist eben nicht so weit gekommen, sich von der Trinität einen Begriff zu bilden). Aber die Wirkungen der Hierarchien in unserer Welt sind räumlich begrenzt, wie die des Menschen.

Ist Zeit anwendbar auf geistige Vorgänge? Gewiss; aber die höchsten geistigen Vorgänge beim Menschen und die Tätigkeiten der Hierarchien sind zeitlos.

Von Zeitentstehen ist schwerer zu reden: in dem Worte: "entstehen" ist schon der Begriff der Zeit enthalten; man müsste eher sagen: das Wesen der Zeit. Es gäbe keine Zeit, wenn alle Wesen auf gleicher Entwicklungsstufe stünden. Durch das Zusammenwirken einer Summe niederer und einer Summe höherer Wesen entsteht Zeit. Im Zeitlesen sind verschiedene Entwicklungsgrade möglich. Durch ihr Zusammenspiel wird Zeit möglich.

Ueber alle Systeme erstreckt sich der Begriff der Entwicklung. Für die Gottheit ist es ein anderer.

Die ahrimanischen oder mephistophelischen Wesenheiten sind stärker als die luciferischen, d. h. ihr Wille zum Bösen ist mächtiger. Sie kommen aus verschiedenen Hierarchien; die Entwicklungsstufen schieben sich ineinander. Die ahrimanischen Wesenheiten stehen tiefer in der Region des Bösen und rekrutieren sich ~~sich~~ aus den mannigfaltigen Hierarchien z. B. einige bleiben auf der Sonne zurück, andere auf dem Monde; die Sonnenzurückgebliebenen können auf dem Monde ihre Entwicklung nachholen, die auf dem Monde zurückgebliebenen auf der Erde, etc. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die ahrimanischen Wesenheiten sich rekrutieren von den

Erzengeln bis zu den Mächten.

Es gibt Wesenheiten, die dadurch entstanden, dass grössere Wesenheiten ihre Glieder nicht ausbildeten; diese schnürten sich dadurch ab und wurden (und wurden) Elementarw.^{esen} Die Lebensdauer solcher Wesenheiten ist sehr verschieden; sie haben meist eine absteigende Entwicklung und verschwinden ganz aus dem Dasein z.B. kann von einer Entwicklung der Elementargeister zu Menschen keine Rede sein.

In den Tatsachen der modernen Wissenschaft finden Sie Belege für die Geisteswissenschaft; nur die Theorien führen nirgends in das Gebiet der Geisteswissenschaft ein, sondern führen ab von ihr. Die Wissenschaft wird nicht angegriffen, sondern es wird anerkannt, was geleistet worden ist; aber klar und schärf müssen wir die Grenze zeigen, wie man in die Geisteswissenschaft kommt oder von ihr abgeführt wird.

Die Elohim^s sind diejenigen Wesenheiten, die bei der Trennung der Sonne vom Mond ^{und} (mit ~~der~~ Erde mit der Sonne verbunden geblieben sind. Die Gewalten, Geister der Form gehören zu ihnen; sie sind noch innerhalb unserer Entwicklung. Elohim^s ist der Gesamtname für die Sonnenwesen. Christus, die höchste Wesenheit, ist der Regent derselben. Er gehört aber nicht zu den Hierarchien, sondern zur Trinität. In Christus sehen wir eine Wesenheit vor uns, die so mächtig ist, dass sie auf alle Glieder unseres Sonnensystems Einfluss hat.

7) Die Wiederkunft Christi wird etwas ganz Reales sein, die Menschen müssen nur so weit entwickelt sein, dass sie ihn in der Gestalt, in der er erscheinen wird, auch erkennen können. Denn darauf kommt es an, dass eine möglichst grosse Anzahl Menschen auch fähig sein wird, ihn zu erkennen.

Die Asuras (die bösen) sind solche Wesenheiten, die wieder um einen Grad höher im Willen zum Bösen sind, als die ahrimanischen Wesenheiten.

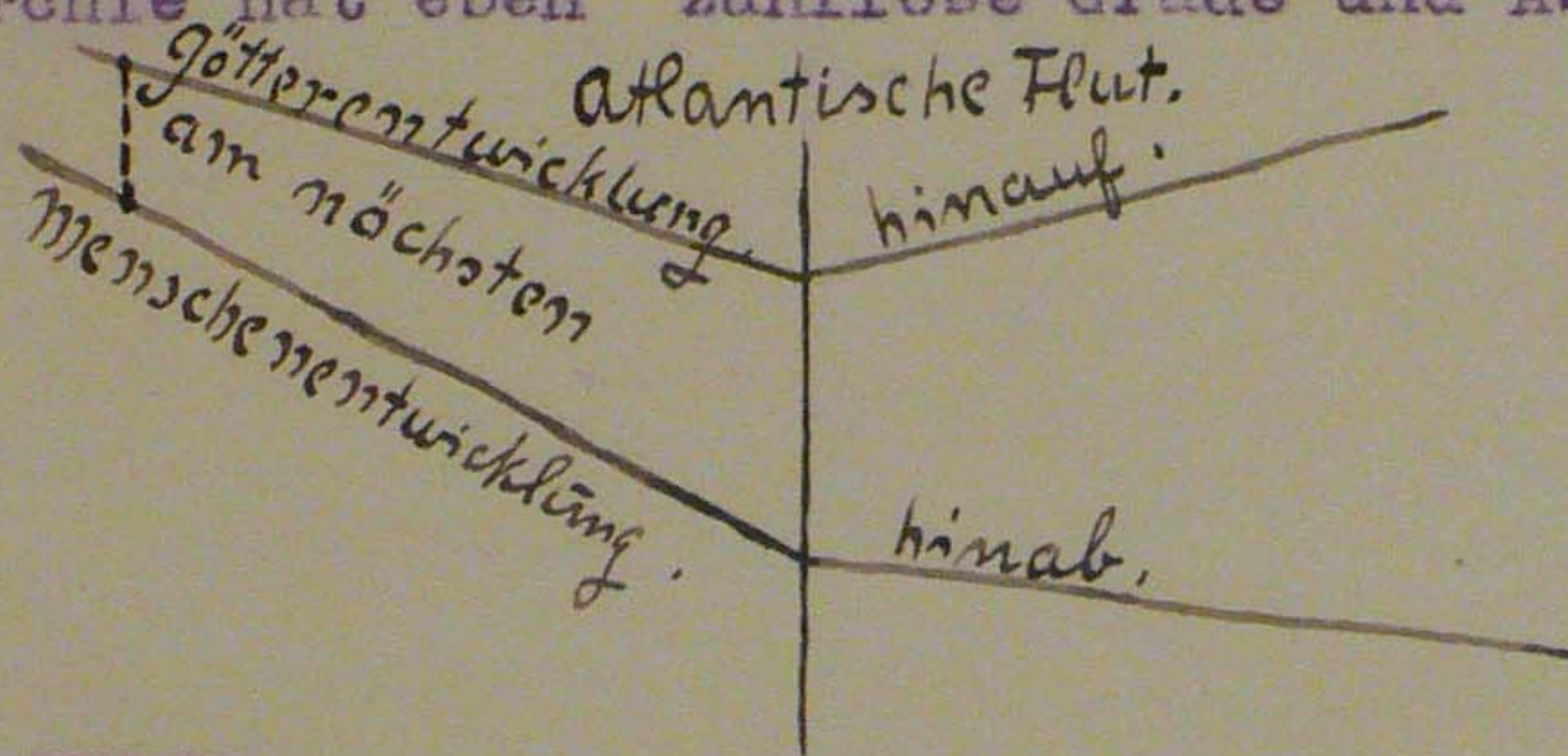
Wie kann man sich schützen vor Schwarzmagiern? Das beste Mittel ist, zu versuchen, seine Freiheit zu bewahren, seine gesunde Urteilskraft in Szene zu setzen und sich seiner Vernunft zu bedienen. Wenn man darauf immer bedacht ist, setzt man sich keiner Gefahr aus und man wird dann gar nichts von dieser Seite auszustehen haben. Freilich, wo heute der Autoritätsglaube eine so grosse Rolle spielt und die Sucht gross ist, allerlei Dinge zu erkennen bei dämmerhaftem Bewusstseinszustand, da ist es leicht möglich, dass schwarze Kräfte einfliessen.

Schützen dagegen wird erst notwendig auf gewisser occulter Entwicklungsstufe. Man erhält in einer occulten Schulung, die die Harmonie der Weltentwicklung anstrebt, schon Schutzkräfte mit gegen diese Angriffe. Allgemeine Regeln gibt es da nicht.

10) Ist ein Unterschied zwischen den Gruppenseelen der Bienen, Ameisen und Korallen? Gewiss; es gibt da mannigfaltige Gradunterschiede. Die Seele des Bienenstockes ist eine sehr hohe Wesenheit, höher als die der Ameisen. Die Seele des Bienenstockes ist so hoch, dass man sagen könnte: sie ist kosmisch frühreif. Die menschliche Seele erreicht diese Stufe der Entwicklung erst auf der Venus. Die Seele des Bienenstockes hebt sich heraus aus der normalen Entwicklung. Ähnlich ist es bei den Ameisen, nur sind sie niedriger. Die Korallengruppenseele ist wieder höher als z.B. die Rindergruppenseele. Nur passt die Höhe nicht immer in die Zeit hinein; es wird da mancher spätere Entwicklungsgrad vorausgenommen. Dadurch sind die Wesen mancherlei Gefahren ausgesetzt, denen sie noch nicht gewachsen sind. Die occulte Zoologie ist sehr compliziert und die Entwicklungs-Höhe der Gruppenseelen sehr verschieden.

1) Mit welchen Hierarchien fallen die griechischen und germanischen Götter zusammen? Mit den Engeln. Wir haben es da mit Wesenheiten zu tun, die ihre Tätigkeit in der atlantischen Zeit entwickelten. Sie standen damals noch in engem Zusammenhang mit den Menschen, zogen sich später zurück und wurden da erst Götter.

Jede Hierarchie hat eben zahllose Grade und Abstufungen.



2) Was wird aus der Tierwelt? Die Gruppenseele des Tieres entwickelt sich hinauf. Sie werden freilich nicht in dem heutigen Sinne Menschen, aber auf dem Jupiter erreichen sie eine Art Menschenstufe. Für das einzelne Tier gibt es keine Höherentwicklung. Denn das einzelne Tier verhält sich zur Gruppenseele, wie die Baumrinde zum sprossenden Triebe. Das einzelne Tier fällt ab; die Gruppenseele steigt hinauf.

3) Die Götter haben aus hoher Weisheit heraus die ersten 10 Monate der Menschenentwicklung der menschlichen Einwirkung entzogen. Später wenn die Menschen gescheiter sind, werden sie diese Einwirkung übernehmen. Die Menschen sollen froh sein, dass sie in die vorgeburtliche Erziehung nicht eingreifen können. Ist das physische Leben der Mutter so geordnet, dass es einem gewissen Ideal entspricht, so wird das das Beste für das Kind sein.

4) Die Entwicklung kommt auch beim Vulcan noch zu keinem endgültigen Abschluss. Beim Fortgang der Entwicklung entwickelt sich der Begriff der Entwicklung.

Dass der Mensch innerhalb einer bestimmten Familie geboren wird, ist karmisch bedingt; es kann die Erfüllung verflissenen Karmas sein; aber der Mensch kann sich neue karmische Zusammenhänge schaffen. Durch das, was wir heute tun, schaffen wir sie uns. Menschen, die wahrhaft mit einander verbunden sind, begegnen sich immer wieder. Dass wir in eine bestimmte Umgebung hineingeboren sind, ist ein Ausdruck früherem Karma. Man muss aber nicht immer verbunden bleiben mit denjenigen, mit denen man blutsverwandt ist. Seelische Banden aus Familienbanden geformt, führen wieder zusammen. Die Blutsverwandtschaft fängt an, geringere Bedeutung zu haben gegen früher und wird diese Bedeutung immer mehr verlieren.

Beim Streit am Himmel wurden nicht die schlechtesten, unfähigsten Mächte herausgesondert, "abkommandiert". Im Mysterienspiel wurden auch Eingeweihte in gegnerische Masken gesteckt um dies dem Schüler klar zu machen. Ein Gescheiter soll sich reiben an einem Gescheitern, der auf dem Wege des Irrtums ist.

Immer mehr wird sich die Menschheit zu der Erkenntnis durchringen, dass Kleinlichkeit, Torheit etc. nur für die physische Welt Bedeutung haben und mit den Menschen sterben werden. Das Gute hingegen, als das Positive, wird ewig bleiben. Der Okkultist richtet sich in seiner Erkenntnis hiervon nach grossen Weltgesetzen, z.B. nach dem (das klingt trivial) nach welchem im Meere die Heringe sich fortpflanzen. Die Heringseier gehen massenhaft kaput: das Negative ist notwendige Beigabe des Werdens.

Dies soll uns nicht hindern, immer wieder Positive zu tun. Mögen noch so viele widerstrebende Mächte da sein: es muss das zu Tuende getan werden!

18) Leiden ist eine Begleiterscheinung der höheren Entwicklung. Es ist das, was man nicht entbehren kann zur Erkenntnis. Der Mensch wird sich einst sagen: Was mir die Welt an Freude gibt, dafür bin ich dankbar. Wenn

Wenn ich aber vor die Wahl gestellt werde, ob ich meine Freuden oder meine Leiden behalten will, so werde ich die Leiden behalten wollen; ich kann sie nicht entbehren zur Erkenntnis. Jedes Leiden stellt sich nach einer gewissen Zeit so dar, dass man es nicht entbehren kann, denn wir haben es als etwas in der Entwicklung Enthaltene aufzufassen. Es gibt keine Entwicklung ohne Leiden, wie es kein Dreieck ohne Winkel gibt. Wenn der Christuseinklang erreicht sein wird, werden wir erkennen, dass zu diesem Einklang alle vorangegangenen Leiden notwendige Vorbedingungen waren. Damit der Christus-Einklang da sein kann, muss das Leid da sein; es ist ein absoluter Wertfaktor in der Entwicklung.

19) Dadurch, dass der Mensch die Egoität überwindet, kommt er über Erdrück⁴⁻ und Gelähmtsein hinweg. In diesem Phänomen kann man etwas sehen, was gut ist: Kraft aus der Unzulänglichkeit. Gott sei Dank, dass ich durch eine unzulängliche Tat, d.h. deren Misserfolg, ermutigt werde weiter zu handeln!

20) Das Menschensterben ist kein unbestimmtes Glückslos. Unerlöst bleibt nur der, dessen freier Wille sich abwendet von der Bestimmung des Menschenwesens. In der ^hSyntese des Weltenprozesses ist das Leid ein Factor.

Donnerstag, den 22.4

1) In Wahrheit ist die Reincarnationslehre eine uralte Lehre in den Geheimschulen. Erst verhältnismässig spät ist sie in die Schriften übergegangen. Sie gehört nicht zu den elementarsten Lehren der Welt. Die Vorgänge der Reincarnation selbst sind nicht so einfach (siehe Zyklus Aetherleiber der Kischis etc.)

Das Wiedererscheinen des Ich wurde sorgsam unter den Geheimnissen gehütet. In den Kindheitsjahren der theos. Bewegung konnte man sonder-